

Liebe Schülerinnen und Schüler der Religionsgruppe 8cd,
hier die Arbeitsaufträge für die nächsten zwei Wochen.

Herzliche Grüße und bleibt gesund, 😊

M. Lehmann

Arbeitsauftrag 7 - zu erledigen bis zum 21.6.2020

1. Vergleiche deine Lösungen zu den Arbeitsaufträgen 4 bis 6 mit den Lösungsblättern und berichtige Fehler/ergänze.
2. Bearbeite AB 4 zum vierten Gebot.



Der alte Großvater und sein Enkel
ein Märchen von den Brüdern Grimm

Es war einmal ein steinalter Mann, dem waren die Augen trüb geworden, die Ohren taub, und die Knie zitterten ihm. Wenn er nun bei Tische saß und den Löffel kaum halten konnte, schüttete er Suppe auf das Tischtuch, und es floss ihm auch etwas wieder aus dem Mund. Sein Sohn und dessen Frau ekelten sich davor, und deswegen musste sich der alte Großvater endlich hinter den Ofen in die Ecke setzen, und sie gaben ihm sein Essen in ein steinernes Schüsselchen und noch dazu nicht einmal satt; da sah er betrübt nach dem Tisch und die Augen wurden ihm nass. Einmal auch konnten seine zittrigen Hände das Schüsselchen nicht festhalten, es fiel zur Erde und zerbrach. Die junge Frau schimpfte, er sagte nichts und seufzte nur. Da kaufte sie ihm ein hölzernes Schüsselchen für ein paar Pfennige, daraus musste er nun essen.

Wie sie da so sitzen, so trägt der kleine Enkel von vier Jahren auf der Erde kleine Brettlein zusammen. "Was machst du da?" fragte der Vater. "Ich mache ein Tröglein," antwortete das Kind, "daraus sollen Vater und Mutter essen, wenn ich groß bin." Da sahen sich Mann und Frau eine Weile an, fingen endlich an zu weinen, holten sofort den alten Großvater an den Tisch und ließen ihn von nun an immer mitessen, sagten auch nichts, wenn er ein wenig verschüttete.

1. Welche Missgeschicke passieren dem alten Großvater und wie reagieren sein Sohn und dessen Frau darauf?
2. Wie reagiert der kleine Enkel auf das Verhalten des Sohnes und seiner Frau?
3. Warum fangen der Sohn und seine Frau daraufhin an zu weinen? Erkläre: Was hat diese Geschichte mit dem 4. Gebot zu tun?
4. Schreibe die Geschichte neu im Sinne des 4. Gebots. Gib deiner Geschichte eine neue Überschrift.

Lösungen zu Arbeitsauftrag 4

1a) Moderne Götter:

- Materielle Dinge wie Markenkleidung, teure Handys, Luxusreisen...
- Sich bereichern durch Betrug, Ausnutzen von anderen Menschen z.B. Kinderarbeit in Indien zum Herstellen von Kleidung oder Teppichen...
- Gewinn machen ist wichtiger als der Schutz von Menschen und Natur z.B. Klimaschutz

2. Jeder hat ein anderes Bild von Gott!

3. Die Bibel selbst beschreibt Gott durch Bilder: Gott als Vater, Gott als Fels, Gott als König, Gott als Schild, Gott als Mutter, Gott als Quelle, Gott als Henne, Bärin, Gott als Licht,...

Mit dem ersten Gebot verbietet uns Gott nicht, uns Gedanken über ihn zu machen. Aber all die Bilder, die wir uns von ihm machen, zeigen immer nur einen Teil von Gott.

Lösungen zu Arbeitsauftrag 6 von Lara von Schmieden

3. 1. Fokussiere dich auf die guten Seiten und auf das Positive, anstatt die Pandemie als weitere Ausrede deiner schlechten Laune und Faulheit zu nutzen.

2. Nutze die Zeit sinnvoll - finde neue Hobbys, natürlich zuhause, oder gehe Leidenschaften nach, für die du früher nicht genug Zeit hattest.

3. Versuche den Kontakt, die Nähe zu deinen Liebstem aufrechtzuerhalten - am Besten nicht durch reale Nähe, sondern mit den vielen Mitteln die es heutzutage gibt.

4. Verbreite keine Gerüchte, oder verschlimmere Fakten - die Panik und Angst mit sich ziehen.

5. Nehme Corona und die Maßnahmen ernst, doch etwas Platz für Späße und vor allem Positivität muss auch sein.

6. Nutze die Zeit auch ^{um} einfach mal zu entspannen und alles etwas langsamer angehen zu lassen, statt den Stress an dich heran zu lassen.

7. Nimm es so hin wie es nun mal ist und versuche dein Bestes um mit dagegen zu wirken - doch verliere niemals die Hoffnung.

8. Versuche das Gute an Stille, Ruhe, evtl. alleinein zu sehen und lass deiner Kreativität, deinen Einfällen und Gedanken freien Lauf, anstatt sie wegzusperren.

9. Lass dir trotz dieser Zeit nicht deine Art, Eigenschaften, Hoffnung oder Positivität und vor allem nicht deine Liebstem nehmen, sondern gib auf Dich und sie Acht.

10. Finde andere Wege deine Zuneigung, Art, Nähe auszudrücken, gegenüber deiner Familie, deinen Mitmenschen und auch vor allem gegenüber dir selbst.